

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 30 (1940)

**Heft:** 14

**Rubrik:** Haus und Heim

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Haus und Heim

## Garten

Allgemeine Richtlinien zur Hebung der Nährkräfte des Bodens durch Verwendung von Kunstdünger.

Die wichtigsten Nährstoffe für das Pflanzenwachstum sind: Stickstoff, Kali und Phosphorsäure. Als allgemeine Regel gilt: Stickstoff gibt Blätter, Kali gibt Holz, Knollen und Rüben, Phosphorsäure gibt Früchte und Samen. Das Wachstum der Pflanze richtet sich nach dem geringst vorhandenen Nährstoff. Einseitige Düngung nur mit einem Nährstoff nützt daher nichts. Die Pflanzen haben aber verschiedene Ansprüche an die einzelnen Dünger, die einen brauchen mehr Stickstoff, die anderen mehr Kali. Die gebräuchlichsten Dünger sind:

**Thomasmehl** enthält 14—20 % Phosphorsäure. Über den frisch umgegrabenen Boden streuen und leicht einhaken. 100 bis 200 gr pro m<sup>2</sup>.

**Superphosphat** enthält mindestens 12 % Phosphorsäure. Anwendung wie bei Thomasmehlschlacke, ca. 100 gr pro m<sup>2</sup>.

**Kali** enthält 20—40 % Kalisalz. Anwendung wie bei Thomasmehl. 50—60 gr pro m<sup>2</sup>, oder als Zusatz zum Gießwasser.

**Schwefelsaures Ammoniak** enthält mindestens 20 % Stickstoff. Anwendung zur Kopfdüngung im Frühjahr und Sommer, ca. 30 gr pro m<sup>2</sup>, oder als Zusatz zum Gießwasser, was noch viel besser wirkt. Eine Handvoll pro Gießkanne, wie beim Kali.

**Kalk** hat bodenverbessernde Wirkung für schwere, nasse und kalte Böden. Alle drei bis vier Jahre, je nach Bodenbeschaffen-

heit, streuen. Für schweren und sauren Boden wird Kalk verwendet.

**Knochenmehl** enthält 16—30 % Phosphorsäure und ca. 3 % Stickstoff. Anwendung wie bei Thomasmehl. 80—100 gr pro m<sup>2</sup>.

**Hornspäne** enthalten 10—14 % Stickstoff und ca. 5 % Phosphorsäure. Anwendung als Zusatz zur Pflanzerde bei Topfpflanzen, Tomaten, Gurken usw. Kleine Handvoll pro Pflanze gut mit der Pflanzerde vermischen.

**Torfmull** schafft eine gute Durchlüftung des Bodens, gibt rasch humusreiche Erde, verhindert ein Verkrusten und Austrocknen der Oberfläche und ein schnelles Auswaschen der Nährstoffe. Sehr vorteilhaft ist Mischung mit Kalk, oder die Durchsetzung mit Jauche. Die Anwendung richtet sich nach dem natürlichen Humusreichtum des Bodens. Bei humusarmem Boden kann 1 Ballen Torfmull auf 15—20 m<sup>2</sup> verwendet werden. Auf den umgegrabenen Boden verteilen und gut mit Erde vermischen mittels Kräuel oder Rechen.

Die Kunstdünger sollen nicht gemischt werden und sollen im allgemeinen mit den wachsenden Pflanzen nicht in Berührung kommen; im Gießwasser gelöste Düngsalze (Kali und Schwefelsaures Ammoniak) schaden dagegen den Pflanzen nicht.